Luftbilder der Berliner Mauer am Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark vor dem Ausbau der Grenzanlagen

1988 wurde der Verlauf der Berliner Mauer ein letztes Mal verändert. Durch einen Gebietstausch mit West-Berlin konnte die DDR die Grenze hier 50 Meter in Richtung Westen verlegen. Luftbilder dokumentieren den Verlauf vor dem Ausbau der Grenzanlagen.

Anfang der 60er Jahre flüchteten abertausende Menschen aus der DDR. Das Land stand auch deshalb wirtschaftlich und politisch vor dem Ruin. Besonders über die zu diesem Zeitpunkt durchlässige Sektorengrenze zwischen West- und Ost-Berlin fanden viele Flüchtlinge den Weg in den Westen. Die SED-Führung wusste sich angesichts der desolaten Lage nicht anders zu helfen, als auch diese Grenze abzuschotten. Eine Mauer sollte die Massenflucht stoppen, die DDR stabilisieren und so der SED die Macht im Land sichern.

Eine zentrale Rolle spielte dabei die DDR-Geheimpolizei. Das Ministerium für Staatssicherheit sicherte im Auftrag der SED den Bau der Mauer ab, spürte Mauer-Kritiker und Fluchtwillige auf und sorgte, auch in den Folgejahrzehnten, für die Vertuschung von Todesschüssen durch DDR-Grenzer. Zwischen 1961 und 1989 starben allein in Berlin mindestens 138 Menschen an der Mauer.

Bis zum Ende der 1980er Jahre baute die DDR die Grenze zu Westdeutschland und zu West-Berlin immer weiter aus. Das war besonders in Berlin sichtbar. Aus der Grenze war ein Todesstreifen geworden, überwacht von Stasi-Angehörigen an den Grenzübergängen und Soldaten der Grenztruppen, die Fluchtversuche überall entlang der Mauer notfalls auch mit der Waffe verhindern sollten. Diesen Zustand dokumentieren Fotos, die während eines Hubschrauberflugs im Sommer und Herbst 1988 sowie im Frühjahr 1989 entstanden.

Die vorliegenden Fotos zeigen den Verlauf der Berliner Mauer am Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark und der Bernauer Straße. Die Bilder stammen wahrscheinlich aus dem Jahr 1988, bevor der Grenzstreifen an diesem Ort verbreitert wurde. Für die Grenztruppen der DDR war der Mauerverlauf hier ungünstig. Die Hinterlandmauer grenzte unmittelbar an das Jahn-Stadion, dahinter lag eine schwer zu patroullierende Böschung. In Richtung des Grenzübergangs Bornholmer Straße verengte sich der Grenzstreifen auf wenige Meter und verlief unmittelbar an mehrstöckigen Wohnhäusern auf Ostberliner Seite entlang. Beides ist auf den Fotos gut erkennbar. 1988 einigten sich BRD und DDR auf einen Gebietstausch, bei dem die DDR an dieser Stelle mehrere Hektar Land erhielt. Dadurch konnte sie die Vorderlandmauer um 50 Meter nach vorne verlegen. Die Bauarbeiten dazu begannen im März 1989. Abgeschlossen wurden sie im November desselben Jahres, kurz vor dem Mauerfall.

Signatur: BStU, MfS, HA I, Fo, Nr. 365, Bild 15-18

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung I
Datum: 1988
Überlieferungsform: Positiv

Urheber: MfS
Rechte: BStU

Luftbilder der Berliner Mauer am Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark vor dem Ausbau der Grenzanlagen

Signatur: BStU, MfS, HA I, Fo, Nr. 365, Bild 15-18

Bild 15

Luftbilder der Berliner Mauer am Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark vor dem Ausbau der Grenzanlagen

Signatur: BStU, MfS, HA I, Fo, Nr. 365, Bild 15-18

Bild 18